

Universitäts- und Landesbibliothek Tirol

Die Bahn von Landeck nach Mals

Gomperz, Rudolf

Landeck, [1912]

Einleitung

Einleitung.

Am 4. September 1911 erschien in den „Innsbrucker Nachrichten“ ein Artikel des Verfassers, betitelt „Westtiroler Bahnfragen“, dem die Redaktion Raum gab, mit dem Bemerkten, er würde jedenfalls diskutiert werden. Aber nachdem am 9. September ein Anonymus, Herr —nst—, dagegen polemisiert hatte, weigerte sich die Redaktion nicht nur weitere Artikel hierüber zu bringen aus Gründen „mangelnden Interesses“, sondern sie verweigerte mir sogar das Schlußwort.

Heute ist es zu spät, auf die damaligen Einwendungen des Herrn —nst— einzugehen, wer sich die Mühe nimmt, den Artikel und das folgende zu lesen, wird jede Behauptung des Herrn —nst— widerlegt finden.

Waren die „Innsbrucker Nachrichten“ so für die Diskussion gesperrt, so ging die Polemik im „Burggräfler“ (Meran) fort, der am 20. und 30. September gegen mich auftrat, während sich in der „Meraner Zeitung“ eine Serie von Artikeln pro und kontra fand, so am 3. September über die Dfenbergbahn, am 8. September (Abdruck meines Artikels), 13. Sept. Abdruck des Artikels von —nst— der Innsbr. Nachr., 15. September zwei Artikel, einer pro und einer kontra, 17. September (über die Dfenbergbahn), 20. September ein Artikel pro, 27. September einer kontra, 4. Oktober einer kontra, 6. Oktober pro, 8. Oktober mein Referat und die einstimmig angenommene Resolution des Bezirksverkehrsrates Landeck vom 3. Oktober 1911, 15. Oktober kontra, 18. Oktober pro.

Inzwischen war in den „Münchener Neuesten Nachrichten“ vom 17. September ein Artikel „Berlin—Ortler—Genua“ von EM erschienen, der auch in der „Meraner Zeitung“ vom 22. September abgedruckt ist.

Die „Oberländer Wochenpost“ in Landeck berichtete am 8. und 15. September über die Dfenbergbahn und Binschgaubahn, am 13. Okt. über den Bezirksverkehrsrat Landeck, am 27. Oktober über die große Versammlung in Landeck in dieser Frage und fügte hieran Betrachtungen über die Binschgaubahn, die mich persönlich angriffen und Beziehungen meinerseits zur Südbahn befürchten ließen, brachte aber lokaler Weise am 10. November eine Berichtigung von mir diesbezüglich.

Ausführlich berichtet der „Allgemeine Tiroler Anzeiger“ vom 4. Okt. über die Bozener Versammlung vom 2. Oktober, die „Innsbrucker Nachrichten“ vom 30. August über die Schländlerers Versammlung wegen der Dfenbergbahn am 27. August.

Interessante Nachrichten enthalten noch ein Artikel der „Innsbrucker Nachrichten“ vom 2. September über Splügen oder Greina und vom 12. Dezember über den Splügen, „Eine neue Gefahr für den Brennerverkehr.“

Ueber neue Schweizer Bahnbauten berichten die „Münchner Neuesten Nachrichten“ vom 30. August, über Greina oder Splügen am 9. Dezember, während naturgemäß zahlreiche kleinere Notizen über die Mittenwalder- oder Karwendelbahn, die Korrektur der Arlbergbahn bei Wiesberg=Strengen (unter völliger Widerlegung des Herrn —nst—) zu finden sind. Eine merkwürdige Anzeige über Arbeiteranwerbungen fand sich u. a. auch in den „Innsbrucker Nachrichten“ vom 29. September 1911 (S. Kap. 35.)

Und nun geht mein Ersuchen an den Leser dieser kleinen Abhandlung dahin, sie unboreingenommen, wie sie verfaßt wurde, bis zum Ende zu lesen, mir etwaige Fehler, falsche Rechnungen, falsche Zahlen, falsche Schlüsse schonungslos entgegenzuhalten, oder aber die Schlußfolgerungen durch die Tat zu unterstützen.

Es handelt sich um die Sache, nicht um Personen. Dem Lande und seiner Bevölkerung soll genügt werden. Nichts Unmögliches kann verlangt werden, aber Mögliches muß mit aller Energie gefordert werden.

Glücklich wären wir, wenn der Zweck dieser Abhandlung erreicht würde, wenn Tatsachen anerkannt würden, wenn dem Lande Tirol, dem Staate Oesterreich und der Bevölkerung von Bozen bis Landeck ohne alle Ausnahme ein Vorteil daraus erwüchse!

